

Was die UWG von den Parteien unterscheidet

Natürlich wissen wir, dass die Erfolge der Gemeinde Mihla nicht das alleinige Werk der Unabhängigen Wählergemeinschaft sind. Die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre wurde möglich, weil die Bürger an den Aufgaben gemeinsam gearbeitet haben. Dies betrifft engagierte Bürger, die Vereine, die Feuerwehr und nicht zuletzt den Gemeinderat, in welchem sich alle Gemeinderäte an der Arbeit beteiligten. Hier gab es eine gute Zusammenarbeit, Auseinandersetzungen galten immer der Suche nach der besten Lösung.

Die UWG mit ihrer absoluten Mehrheit, die gleichzeitig den Bürgermeister stellte, hatte bisher immer die notwendige Kraft, aus der Arbeit des Gemeinderates jegliche **Parteipolitik herauszuhalten**. Das ist jedoch **keine Selbstverständlichkeit**. Alle der jetzt so zahlreichen Bewerber treten ausschließlich im Namen von Parteien auf und sie wollen in deren Namen unsere Kommunalpolitik gestalten. Und alle wollen etwas verändern!

Die stärkere Vertretung von Parteien egal welcher Art erhöht das Risiko von Parteipolitik und des Einflusses höherer Parteigremien auf unsere Mihlaer Angelegenheiten. Und genau das wollen wir nicht!

Wir stehen für die Fortsetzung der vernünftigen sachbezogenen Kommunalpolitik. Daher stehen alle Bürger, die sich **unabhängig von Parteien für Mihla einsetzen** wollen, auf unserer Liste, auf der Liste der UWG Mihla. Darunter zahlreiche neue und jüngere Mitstreiter. Darauf sind wir stolz.

Wir kandidieren für den Gemeinderat Mihla und wollen unsere ganz persönliche Lebenserfahrung, unsere Kraft und unsere Stimme für das weitere Wohl unserer Gemeinde Mihla einsetzen. Dazu reichen wir den Bürgern von Mihla und den anderen im Gemeinderat Mihla vertretenen Fraktionen die Hand.



v. l. n. r. Rainer Lämmerhirt, Uwe Nowatzky, Mario Salzmann, Benjamin Heuer, Uwe Nickol, Uwe Lüttge, Patrick Nickol, Andreas Böhme, Mike Brückmann, Sander Ufer, Toni Nickol, Dirk Mäurer, Hans Duscha, Matthias Kempe.

Neben den hier vorgestellten grundsätzlichen Aufgaben vergessen wir natürlich die Tagespolitik nicht. So wollen wir die teilweise bereits beschlossenen Maßnahmen weiter voranbringen und neue Aufgaben wahrnehmen. Dies betrifft zum Beispiel die Arbeit an den Verkehrsproblemen, Straßenbau, Unterstützung der Feuerwehr und der Vereine, Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde, Weiterbetrieb des Bürgerbüros und der Tourismus-Information, Erhaltung unseres Freibades, Stärkung des Ortes Buchenau/Freitagzella mit stabiler Wasserversorgung, Erhalt der Werrabrücke, Neugestaltung des Bereiches „Schwan“ mit Anbindung des Werratalradweges an das Ortszentrum...

Weitere Informationen rund um Mihla, um die Kandidaten der UWG und die Arbeit ihrer Gemeinderäte jetzt auf:

www.uwg-mihla.de

UWG Mihla

Unsere Unabhängige Wählergemeinschaft

Aufruf

zur Wahl der Kandidaten der UWG am 26. Mai 2019

Lasst uns die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre auch in Zukunft fortsetzen!

Unsere UWG ist keine Partei: Sie ist ein **unabhängiger Zusammenschluss** von Mihlaer Bürgern, der jedem zur Mitarbeit offen steht. Wir grenzen uns bewusst von allen Parteien ab und sind auch nicht Mitglied in der Partei der Freien Wähler. Gegründet schon 1989 von Bernd Heyde, Egon Wenzel, Eckhard Bätzel, Gerd Harseim, Rainer Lämmerhirt und anderen, hat sie seit 2005 die absolute Mehrheit im Gemeinderat. Seit 1996 ist Rainer Lämmerhirt, Mitglied der UWG und ihr Aushängeschild, **erfolgreicher Bürgermeister** von Mihla. Mit den folgenden Zeilen wollen wir uns an die wichtigsten und aufregendsten Ereignisse in dieser Zeit erinnern. Und auch ein wenig stolz sein.

Unser Schulstandort: Unsere Schule ist die größte im Wartburgkreis, es gibt sie schon seit 1936. Obwohl der Standort im kreislichen Schulnetzkonzept gesichert schien, gab es 2013 von Seiten des Landrates und der Verwaltungsgemeinschaft plötzlich Bestrebungen, den Schulstandort nach Creuzburg zu verlegen und die Schule in Mihla zu schließen. Man wollte sich die Ausgaben für den notwendigen Neubau der Turnhalle sparen. Mit großer Anstrengung der Bürger von Mihla und des Gemeinderates gelang es schließlich, die notwendigen finanziellen Mittel zu beschaffen und den Landrat zur Einhaltung des Schulnetzkonzeptes zu zwingen. **Heute haben wir die wohl modernste Schule im Kreis, eine neue Turnhalle und einen gesicherten Schulstandort.**



Unser Rathaus: Seit Gründung der Verwaltungsgemeinschaft 1995 hatte diese ihren Sitz in unserem Rathaus. Die Gemeinde stellte das Rathaus kostenlos zur Verfügung, die VG musste nur die Nebenkosten bezahlen. Deswegen konnte Mihla aber keine Mittel für eine Sanierung ansammeln. Als dann eine weitere Nutzung des Rathauses auf Grund von Baumängeln nicht mehr möglich war, verlegte die VG ihren Sitz nach Berka und ließ die Gemeinde Mihla mit dem stark sanierungsbedürftigen Rathaus allein. Sogar der Wiedereinzug der VG in ein von uns saniertes Rathaus wurde abgelehnt. Trotz der damals äußerst beengten Finanzlage konnte die Gemeinde allein ein Nutzungskonzept erarbeiten und die notwendigen Mittel dafür aufbringen. **Heute ist unser Rathaus topsaniert und beherbergt den Ratssaal, den Rentnertreff, die Tourismus-Information und unser Museum.**



Was jetzt wichtig ist



Unser Bachlauf: Nach zwei kurz hintereinander aufgetretenen „Jahrhundert-hochwassern“ wurde uns wieder bewusst, dass unsere harmlose Lauter durch-aus auch mal „andere Saiten“ aufziehen kann. Der Zustand des schon in die Jahre gekommen Flussverlaufes verlangte dringend nach Ausbau und optischer Aufwer-tung. In der sehr großen, über drei Jahre dauernden Baumaßnahme gelang es uns, den Hochwasserschutz unseres Ortes auf den neuesten Stand zu bringen und den Bachlauf zum Schmuckstück des Ortes zu machen. Zuletzt wurde die neue Gestal-tung der Werra-Aue fertiggestellt, sogar eine neue Brücke wurde gebaut. Insgesamt wurden für diese Baumaßnahme 3,7 Mio. EURO ausgegeben. **Heute ist der Lauf der Lauter bis zur Mündung in die Werra ein Muster für Hochwasser-schutz, Tourismus und lebenswerte Umwelt.**

Und noch mehr: Der **Friedhof** wurde neu gestaltet und entspricht jetzt modernen Bedürfnissen. Auf dem Markt entstanden aus der alten Feuerwache ein **Chorzentrum** und gleichzeitig eine öffentliche Toilette für unsere Volksfes-te. Die **Feuerwehr** erhielt eine Drehleiter und die gemein-deeigene **Kindertagesstätte** wurde aufwendig umgebaut und mit einer Außentreppe versehen. Die **Kirchgemeinde** konnten wir bei der Sanierung der Kircheninnendecke, der Orgel und des Glockenhauses unterstützen.



Unterstützung von Rainer Lämmerhirt: Der Bürgermeister ist direkt von den Bürgern gewählt. Seine Basis im Ge-meinderat aber ist die UWG. Er ist einer von uns, er braucht uns und wir sind seine Unterstützer. Nach dem Ende des laufen-den Schuljahres wird er aus dem Schuldienst ausscheiden und steht dann vollständig der Gemeinde zur Verfügung. Wir sind sehr froh über die ärztliche Mitteilung, dass seine Gesundheit schon bald wieder hergestellt sein wird.

Einheitsgemeinde Stadt Amt Creuzburg: Die Gemeinden Mihla und Ebenshausen und die Stadt Creuzburg haben beschlossen, künftig eine Einheitsgemeinde zu bilden und diese „Amt Creuzburg“ zu nennen. Am 1. Januar 2020 soll es soweit sein. Bis dahin ist noch viel zu tun und wir wollen in der neuen Stadt die Interessen von Mihla optimal vertreten sehen. Die nächste Wahl schon in einem Jahr: Schon Anfang 2020 werden die Wahlen zum Stadtrat der neuen Einheitsgemeinde stattfinden. Wir bereiten uns schon jetzt darauf vor, denn wir wollen gemeinsam mit der neu gegründeten UWG Creuzburg und Scherbda unsere parteiunabhängige Politik fortsetzen.

Hauptamtlicher Bürgermeister: Um personelle Stabilität und eine starke Stellung der neuen Stadt gegenüber der Verwaltungsgemeinschaft zu erreichen, wollen wir 2020 einen hauptamtlichen Bürgermeister wählen. Dieses Vorhaben hat auch Gegner und es ist wichtig, schon in der Zeit der Vorbereitung auf die Einheitsgemeinde die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Windkraftausbau und Raumordnung: Wir sind strikt gegen jeden weiteren Ausbau von Windkraftanlagen in unse-rer Region. Das betrifft sowohl die Ausweitung von Windkraftvorrangflächen als auch die Errichtung neuer Anlagen. Dazu wurde ein spezialisiertes Anwaltsbüro beauftragt, es wurden erhebliche finanzielle Mittel in den Gemeindehaushalt eingestellt. Nachbar-gemeinden und Bürgerinitiativen wurden zur Zusammenarbeit eingeladen.

Gefahr von Parteipolitik: Mit der Gründung der neuen Stadt „Amt Creuzburg“ entsteht ein politisches und wirtschaftli-ches Zentrum, welches neben Treffurt die Zukunft des nördlichen Wartburgkreises bestimmen wird. Daher verwundert es kaum, dass die politischen Parteien versuchen, jetzt Pflöcke einzuschlagen und sich wichtige Positionen zu sichern. Wenn man die heutige Anzahl der Kandidaten aller Parteien mit der zur letzten Wahlen vergleicht, kann man leicht sehen, dass das Rennen eröffnet ist.

Die Windkraft wird in Berlin von CDU und SPD durchgedrückt. Die FDP verhandelte lange, um an dieser Regierung beteiligt zu werden. In Thüringen wurde die Windkraft von der CDU eingeführt und wird jetzt durch SPD, Linke und Grüne massiv ausgebaut! Und alle diese Parteien stellen heute mehr Gemeinderatskandida-ten als je zuvor und alle wollen in das Gemeindeparlament. Glaubt wirklich jemand, dass sich Mitglieder die-ser Parteien ernsthaft gegen Windmühlen einsetzen werden? Selbst wenn sie das wollen, wie lange werden sie dem Druck ihrer überregionalen Parteiorgane standhalten können?

